

Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Dezember 2022 20:41

Ich habe keine Freunde mit kognitiver Lernbehinderung, ich habe keine Freunde im unteren kognitiven Spektrum.

Ich wuchs im Gesamtschulsystem auf und hatte KEINEN Kontakt zu der Hälfte meiner Klasse und war sowas von froh, als es durch "Klassenneubildungen" (Neudeutsch: wir hören das Experiment der breitesten Gesamtschule ever und bilden doch Halbe/Halbe das Spektrum ab) zu neueren Klassen kam.

Fun fact: im Sportverein habe ich jahrelang mit einigen dieser Schüler*innen doch sehr gute Kontakte.

Mir ging es nie darum, dass Petra zu eingeschränkt ist, Deutsch oder den Dreisatz zu lernen, sondern dass ich mich furchtbar langeweilte, wenn der Lehrer alle Wörter an die Tafel schrieb, die bald im Diktat vorkommen oder noch nicht multiplizieren können. Beim Sportverein waren wir mal beide schlecht, mal beide gut, mal unterschiedlich, wir hatten aber ein gemeinsames Interesse. Was hätte ich aber mit allen anderen Schüler*innen besprechen sollen?

Ich sag nicht, dass es jedem so hergeht. Ich bin nunmal sehr kognitiv und mag schlaue Menschen und mich mit ihnen über schlaue Sachen unterhalten. Und die Absichten von Inklusion, dass ich ein besserer Mensch werde, wenn ich Kontakt zu einem GE-Schüler habe, ist nicht nur Quatsch, sondern Instrumentalisierung dieses Kindes, das Anspruch auf gute Bildung und Betreuung hat. (und obwohl meine Mitschüler*innen keine GE-Behinderung hatten, sondern "nur" nicht besonders schlau waren: sie bekamen keine gute Betreuung und passende Bildung und ich auch nicht. Wir blieben quasi alle auf der Strecke)